

Nachhilfe für Gewerbetreibende

In der City herrscht Wandel. Hier wird die Kö neu plattiert, dort zeugen Baukräne, Umleitungen oder eine Einzäunung vom Erneuerungseifer. Während immer neue Leerstände entstehen, werden andere wiederbelebt. Auch die Sprache des Gewerbes wandelt sich, leider in Richtung Provinz. Zum Beispiel ist in der Parkhauseinfahrt die Taste mit „Drücken Ticket“ beschriftet, obwohl der Automat kein Ticket ausdruckt, sondern eine Plastikmünze auswirft. Auf der Kö bewirbt ein Shop „stylishes Zubehör“. Vom Sonnenwall ist die Bäckerei „Back-Factory“ (zu Deutsch etwa Rücken-Fabrik), die die Sprachgeduld arg strapazierte, zwar schon wieder verschwunden. Dafür lädt nun ein neues Lädchen unter dem Namen „Inveritas“ ein: „Vino-Bar-Kaffé“. Gut, in vino veritas kennen sogar Biertrinker. Aber Inveritas? Mit großem Latinum im Rücken ahne ich, dass inveritas - anders als veritas - im Lateinischen genauso wenig existiert wie Kaffé im Italienischen, wo es caffè heißen muss. Vielleicht sollten IHK und Einzelhandelsverband ein Leerstandslädchen anmieten und dort sprachliche Nachhilfe für Gewerbetreibende anbieten – ein Beitrag zu veritablem Großstadtflair.